

Transkription der Bürgeranfrage

Ratssitzung vom 12. Februar 2019

Bürgerfrage von Herrn Edmund Schultz:

Guten Tag. Im März vergangenen Jahres hatten wir ein Gespräch mit der Stadtverwaltung (Stadtgrün und Sport und Denkmalschutz), und uns wurde das Projekt ‚Austausch der Jasperallee-Bäume‘ vorgestellt mit dem Hinweis, dass der gesamte Boden ausgetauscht werden soll, zwei Meter tief von einer Fahrbahn bis zur anderen, um neuen Bäumen perfekte Bedingungen zu können. Was sich daran angeschlossen hat, das haben Sie alle erlebt und das ist ja auch jetzt noch Thema, aber nun haben wir davon gehört, dass es nun nur noch Bodenaustausch geben soll links und rechts des Weges und laut einem Artikel über das Thema in der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung vom letzten Wochenende auch nur noch 1,50 tief und pro Streifen 2,30 m breit, also wesentlich weniger als ursprünglich mal gesagt wurde. Dazu meine Frage:

Warum wurde davon Abstand genommen, den geplanten neuen Bäumen die optimalen Bedingungen wie ursprünglich genannt, zu bieten?

Wäre dies dennoch möglich, egal ob abschnittsweise, wie die Stadtverwaltung das wünscht, oder mit Lückenbepflanzung der vorhandenen Lücken, so wie wir uns das wünschen und abschließend laufen die Kosten in der Planungsphase wie jetzt bereits so stark aus dem Ruder, dass es jetzt schon nötig ist, nur eine Sparversion zu planen.

Erster Stadtrat Christian Geiger:

Vielen Dank Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Schultz, ich freue mich erstmal, dass es diesen konstruktiven Austausch zwischen Ihnen und anderen Bauminteressierten – so nenne ich das mal – mit dem Fachbereich Stadtgrün und Sport gibt und aus einer dieser vielen vielen konstruktiven Gespräche haben Sie ja einen Punkt herausgegriffen. Die Antwort auf Ihre Frage lautet, erstmal zu a): Weil der mit der Erstellung eines Gutachtens über den Zustand der Bäume auf dem Mittelstreifen der Jasperallee beauftragte Sachverständige, Herr Dr. Scherer, eine Tiefe des geplanten Wurzelgrabens von 1,50m empfohlen hat. Die Fachverwaltung folgt dieser Empfehlung. Die Hauptwurzelmasse von Laubbäumen befindet sich in den Bodenschichten bis ca. 1m Tiefe, bis 1,50m Tiefe sind bei einigen Arten noch Wurzeln anzutreffen, in noch tieferen Bodenschichten ist u.a. der Sauerstoffgehalt so gering, dass Wurzeln hier keine Entwicklungsmöglichkeiten mehr haben. Über die Neugestaltung des Plattenbelages einschließlich

des dafür erforderlichen technischen Unterbaus im Mittelstreifen wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden. Damit ist auch die Frage eins beantwortet und dann c): Bisher hat die Fachverwaltung keine Hinweise, dass die veranschlagten Haushaltsmittel für das Projekt nicht auskömmlich sind. Von einer Sparversion kann somit keine Rede sein.

Nachfrage Herr Schultz:

Eigentlich finde ich die Frage jetzt nicht vollständig beantwortet, es ging doch um die ganze Breite des Mittelstreifens. Also von einer Fahrbahn bis zur anderen einschließlich des Mittelweges. Und Herr Loose sprach auch davon, dass es ein Substrat gibt, das überbaubar ist, also sprich: ein Boden, auf den man Platten legen kann oder auch asphaltieren, unter dem auch trotzdem Bäume wurzeln können. Der also nicht in sich zusammensackt, gedrückt wird, sondern der – wie Kugeln zum Beispiel – einem Druck standhält. Und ein solches Wurzelbrückensubstrat wollte er verwenden. Und die 1,50 Tiefe, die Antwort ist offensichtlich und verstanden, aber über die Breite haben Sie jetzt noch nichts gesagt. Darf ich Sie da nochmal um Antwort bitten?

Antwort Herr Geiger:

Ich will es gerne mal versuchen, auch wenn Sie das Gespräch, aus dem Sie zitieren – da war ich jetzt nicht dabei. Insofern ist es ein wenig schwierig, da jetzt zu hundert Prozent drauf einzugehen. Was mich auch freut ist, dass wir beide an optimalen Ausgangsbedingungen interessiert sind, für die Bäume, die dort künftig wurzeln sollen. Das Konzept ist das, dass es eben tatsächlich wie so ein Blumenkasten auf beiden Seiten des Mittelstreifens lang sozusagen über den gesamten Abschnitt ausgehoben wird und dann aufgefüllt wird. Also links und rechts des Mittelstreifens. Und insofern muss dann auch der Mittelstreifen nicht zum gleichen Zeitpunkt neu gestaltet werden.

Nachfrage Herr Schultz:

Wir haben am Wochenende kurze Spaziergänge gemacht und 120 Fotos geschossen von zweihundert Orten, wo in Braunschweig Bäume fehlen. Meine Frage ist einfach nur: Wovon wollen Sie diese Nachpflanzungen und weitere Nachpflanzungen finanzieren, wo doch das Geld in die Jasperallee gesteckt wird und insgesamt 1,2 Mio. Euro fehlen wollen. Und ich habe diese Fotos mitgebracht.

Antwort Herr Geiger:

Also dann will ich auch die zweite Nachfrage zu ihrer Anfrage noch beantworten. Woraus bezahlen wir Bäume, die wir pflanzen in Braunschweig und wir sind mitten in dem größten Baumpflanzprogramm der letzten Jahrzehnte – also ich wusste nicht, dass so viele hunderte Bäume, die wir jetzt im Augenblick planen, jemals gepflanzt worden sind in der Vergangenheit. Und wir nehmen es natürlich aus dem Haushalt der Stadt Braunschweig, aber: wir nehmen es auch aus Bundesmitteln, weil es uns gelungen ist, vor etwa einem Jahr konnten wir das vermelden, dass wir beim Klimaschutzprogramm des Bundes erfolgreich teilgenommen haben und hunderte von Bäumen werden dort allein über dieses Programm gepflanzt mit 80% Bundesmitteln, insofern, da bin ich auch ein bisschen stolz da-

rauf, dass wir eben nicht nur unser Geld, sondern auch ganz viel Bundesgeld einsetzen für die Baumpflanzungen.